

2009-02-02 05:56:42

"Nicht ohne Konzert-Dramaturgie!"

"Kronen Zeitung" vom 02.02.2009

Seite: 29 Wi, Morgen

"Nicht ohne Konzert-Dramaturgie!"

Mit 19 gewann er den Wiener Internationalen Beethoven-Klavierwettbewerb. Seither ist er mit seinen vielfältigen Tätigkeiten aus der Musikszene nicht wegzudenken: Stefan Vladoar, 43, spielt etwa drei Dutzend Konzerte und Klavierabende, dirigiert 15 Wochen, leitet zwei österreichische Festivals und unterrichtet an der Uni . . .

Seit 2008 ist er Chef des Wiener KammerOrchesters und Nachfolger des Cellisten Heinrich Schiff. "Auf die Zusammenarbeit freue ich mich besonders", strahlt Vladoar. "Ich starte im Konzerthaus einen Mendelssohn-Zyklus mit der ‚Lobgesang-Symphonie und werde dazu alle Beethoven-Klavierkonzerte spielen und dirigieren. Im Theater an der Wien habe ich einen Zyklus mit Mozart-Klavierkonzerten vor - drei Konzerte pro Abend und dazu eine Theatermusik, Ouvertüre und Ballettmusik aus ‚Domeneo, ‚König Tamos usw. Die kammermusikalische Praxis, Klavierkonzerte vom Flügel aus zu dirigieren, gibt mir ein gutes Gefühl - bis Beethoven!"

Vladoar ist die "Dramaturgie" seiner Konzerte, auch der Soloabende, sehr wichtig. Leitidee seines erfolgreichen Jänner-Klavierabends im Konzerthaus war etwa "Bereiter und Zerstörer - das Spannungsfeld zwischen Skrjabin und Prokofieff! Ein faszinierender Bereich!"

Auf Hochtouren laufen die Vorbereitungen für seine Festivals, die Neuburger Kulturstage, wo er u. a. Dvor ks Stabat mater, Haydns Schöpfung, das Verdi-Requiem und Bruckners "Achte" im Programm hat, und die Stiftskonzerte Kremsmünster.

Relativ oft muss er auf Tournee gehen und auch bei anderen Orchestern gastieren - so demnächst in Holland und bei den Stuttgarter Philharmonikern. 2009/10 ist er Gast der Wiener Symphoniker. Karlheinz Roschitz

"Krone"-Gespräch mit Stefan Vladoar, neuer Leiter des Wiener KammerOrchesters